

Es gibt jedoch noch weitere bemerkenswerte Nachrichten in diesem unterschätzten Werk.

Eine Abschrift der *Cronica Boemorum* auct. canonico S. Blasii Brunsvicensis ist in einer Handschrift der Stadtbibliothek Trier (Ms. 1999/129) erhalten, die von einer einzigen Schreiberhand kopiert wurde. Es handelt sich um eine Textura, die sich paläographisch in das späte 13. Jahrhundert (G. Sello), vor allem aber in die ersten Jahre des 14. Jahrhunderts datieren lässt. Aus einem neuzeitlichen – aus dem 17. oder 18. Jahrhundert stammenden – Besitzvermerk (fol. 1r) geht hervor, dass die Handschrift dem Trierer Jesuitenkolleg gehörte, für deren Einband Fragmente eines Messbuchs aus dem 10. Jahrhundert verwendet wurden, das ebenfalls auf eine Trierer Provenienz verweist¹¹. Die Handschrift bestand ursprünglich aus zwölf Quaternionen, aber da sie lange Zeit ungebunden blieb, ging der erste Quaternio verloren. Das Manuskript enthält mehrere historiographische Werke, genauer gesagt komprimierte Versionen von Chroniken, Annalen und Katalogen verschiedener kirchlicher Würdenträger. Mehrere historiographische Einheiten verweisen auf das Kapitel von St. Blasius in Braunschweig, was darauf hindeutet, dass die gesamte Sammlung von einem der Kanoniker dieser bedeutenden welfischen Kircheninstitution zusammengestellt wurde¹². Der Pergamentband beginnt mit einer

k posvěcení nových zvonů na kapitulním chrámu sv. Petra a Pavla (2001) S. 13–31, hier S. 22f.

11) Für die Bestätigung der paläographischen Datierung auf den Beginn des 14. Jahrhunderts danke ich Prof. Dalibor Havel. Für eine Beschreibung der Handschrift vgl. zum einen die Vorworte von Oswald Holder-Egger zu den Editionen der einzelnen Quellen, die das Manuskript enthält (MGH SS 30,1, 1896, S. 16, 21, 27, 35, 37); zum anderen vgl. Georg SELLO, *Chronica Marchionum Brandenburgensium*. Nach einer Handschrift der Trierer Stadtbibliothek und den Excerpten des Pulkawa, in: *Forschungen zur brandenburgischen und preussischen Geschichte* 1 (1888) S. 111–180, bes. S. 112f.; HOLDER-EGGER, *Ueber die Braunschweiger und Sächsische Fürstenchronik* (wie Anm. 9) S. 159f., 169f.; Max KEUFFER / Gottfried KENTENICH, *Beschreibendes Verzeichnis der Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier* 8: *Verzeichnis der Handschriften des historischen Archivs* (1914, ND 1973) Nr. 122, S. 66f.; Hartmut HOFFMANN, *Buchkunst und Königtum im ottonischen und frühsalischen Reich* 1 (MGH Schriften 30,1, 1986) S. 493.

12) Vgl. HOLDER-EGGER, *Ueber die Braunschweiger und Sächsische Fürstenchronik* (wie Anm. 9) S. 168, 174–176, 183f. Zur Geschichte des Kapitels von St. Blasius vgl. Ernst DÖLL, *Die Kollegiatstifte St. Blasius und St. Cyriacus zu Braunschweig* (Braunschweiger Werkstücke 36, 1967). Zum Kapitel als Ort der Erinnerung und Identifikation der welfischen Dynastie vgl. Bernd SCHNEIDMÜLLER, *Billunger – Welfen – Askanier. Eine genealogische Bildtafel aus dem Braunschweiger Blasius-Stift und das hochadlige Familienbewußtsein in Sachsen*